

An den Landrat

---

Glarus, 24. Oktober 2016

### **Bericht zum Mehrjahresprogramm für Hochbauten 2017 bis 2021**

Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte das Mehrjahresprogramm für Hochbauten 2017 bis 2021 an ihrer Sitzung vom 24. Oktober 2016 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz:	Landrat	Hans-Jörg Marti, Nidfurn
Mitglieder:	Landrat	Rolf Blumer, Glarus
	Landrat	Bruno Gallati-Landolt, Näfels
	Landrätin	Ann-Kristin Peterson, Niederurnen
	Landrätin	Zarina Friedli, Glarus
	Landrat	Mathias Vögeli, Rüti
	Landrat	Martin Laupper, Näfels
	Landrat	Simon Trümpi, Glarus
	Landrat	Christian Büttiker, Netstal

An der Sitzung nahmen weiter teil:

Regierungsrat Röbi Marti, Departement Bau und Umwelt  
Thomas Stauffacher, Hauptabteilungsleiter Hochbau  
Martina Rehli, Departementssekretärin

Das Sitzungsprotokoll wurde von Tamara Willi, Departement Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat
- Tabellen Mehrjahresprogramm (Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Übersicht)
- Tabellen Detailkommentare zu Mehrjahresprogramm 2017 bis 2021
- Diagramm Kostenentwicklung aller kantonalen Bauten 2017 bis 2041
- Säulendiagramm Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten 2017 bis 2041
- Tabelle Kostenentwicklung aller kantonalen Bauten 2017 bis 2041
- Tabellen Zustand aller kantonalen Bauten 2017

## **1. Grundsätzliches**

Das Mehrjahresprogramm ist ein Planungsinstrument für die kommenden 25 Jahre und wird jährlich aktualisiert. Mit dem vorliegenden Budget 2017 und dem Finanzplan 2018–2021 kann der durchschnittlich gute Gebäudezustand erhalten werden.

## **2. Behandlung der Vorlage**

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Die Kommission diskutierte folgende Objekte vertiefter:

### **2.1. Liegenschaft Landeskapitalien (Hof Müller)**

Bereits im 2015 diskutierte die Kommission die Liegenschaft Hof Müller. Das Departement Bau und Umwelt hatte den Auftrag erhalten, genauere Abklärungen zur Zukunft des Hofbetriebs vorzunehmen, bevor weitere Investitionen getätigt werden. Die Abklärungen haben ergeben, dass die Bauernfamilie den Betrieb noch länger innerhalb der Familie weiterführen möchte; in der jetzigen Generation die nächsten zehn Jahre und danach besteht ein ernsthaftes Interesse an der Weiterführung durch die Tochter. Der Hof kann gemäss Auskunft der Abteilung Landwirtschaft zurzeit wirtschaftlich betrieben werden. Keine Option ist ein Neubau des Stalls durch den Kanton mit Kosten von über einer Million Franken. Vorstellbar wäre die Errichtung eines Baurechts, welches es dem Bauern ermöglicht, selber einen neuen Stall zu errichten. Eine weitere Variante ist die Sanierung des Dachs des alten Stalls und die zusätzliche Erstellung eines Anbaus mit Freilauf und Kaltstall.

Da die Liegenschaft Teil des Finanzvermögens ist, hat das Departement Finanzen und Gesundheit den Lead bei der Vorbereitung des Entscheids, wie mit dem Hof Müller weiter verfahren werden soll.

In der Diskussion der Kommission zeigte sich (wie bereits im Kommissionsbericht 2015 ausgeführt), dass ein Verkauf der Liegenschaft heute sehr unvorteilhaft wäre. Erfahrungsgemäss hat ein Autobahnanschluss grosses Potenzial für die Ansiedlung von Industrie. Weiter braucht es gemäss Kommission vertiefte Abklärungen, auf welchen Zeitpunkt und über welche Dauer ein Baurecht zweckmässigerweise erteilt werden könne, sofern diese Option weiterverfolgt werden sollte, wie lange sich der Kanton also binden möchte.

Die Kommission kam letztlich zum Schluss, dass keine zwingend nötigen Investitionen in den Hof Müller getätigt werden sollen, solange nicht ausdiskutiert ist, wie es mit der Liegenschaft weitergeht. Sie beschloss deshalb einstimmig, dem Landrat zu beantragen, das Vorhaben zur Liegenschaft Hof Müller aus dem Mehrjahresprogramm für Hochbauten für das Jahr 2017 zu streichen.

### **2.2. Neubau Berufsschulareal (Pflegeschule)**

Die Kommission diskutierte ausgiebig über die Standortwahl zum Neubau der Pflegeschule. Dabei zeigte sich, dass bisher als Neubau-Standort einzig das Berufsschulareal in Ziegelbrücke berücksichtigt wurde, weil dieses Areal dem Kanton gehört, dort ein Ausbau möglich ist und Synergien bezüglich Mensa und Turnhalle genutzt werden können.

Aus der Kommission wird angeregt, dass der Standort Glarus mit Zentrumsfunktion ebenfalls geprüft werden müsse. Allenfalls stehen Grundstücke der Gemeinde Glarus zur Verfügung. Ebenso stellte die Kommission fest, dass eine gesamtheitliche Optimierung des Bildungsangebotes zu prüfen ist, die es erlaubt Synergien zu nutzen. Zusammenfassend kam die Kommission zum Schluss, dass das Thema Standortevaluation nicht im Rahmen des Mehrjahresprogramms zu diskutieren sei. Es sei angezeigt, dass für dieses Projekt eine separate

Vorlage für einen Verpflichtungskredit erarbeitet werde und in dieser Vorlage die politische Diskussion zur Standortwahl breiter geführt werde.

Die Kommission beschloss mit 6 gegen 2 Stimmen, dem Landrat zu beantragen, das Vorhaben des Neubaus des Berufsschulareals aus dem Mehrjahresprogramm für Hochbauten zu streichen und eine separate Vorlage in Form eines Verpflichtungskredits zu verlangen.

### **2.3. Liegenschaft Baer**

Das Untergeschoss wird saniert und umgebaut. Für die Abteilung Informatik wird eine Werkstatt mit Lagerräumen, ein Sitzungszimmer und ein Schulungsraum eingebaut. Im Erdgeschoss werden in den Büros zusätzliche Verbindungstüren eingebaut.

Auf Rückfrage aus der Kommission erklärte das Departement, dass an den vorhandenen Büroräumlichkeiten keine grossen Änderungen vorgenommen. Die Abteilung Informatik übernehme die Büros so wie sie sind. Einzig der Keller, der seit zehn Jahren nicht gebraucht worden ist, werde umgebaut.

### **2.4. Zeughaus (Kauf Eidgenoss und Reitbahn) / Kantonspolizei Mercierhaus**

Die beiden Gebäude werden vom Bund nicht mehr benötigt. Beide Gebäude werden seit längerem durch den Zivilschutz des Kantons Glarus genutzt, jedoch nicht intensiv. Die Armatsuisse verkauft die beiden Parzellen mit je einem Gebäude dem Kanton. Das Gebäude Reitbahn besitzt Raumreserven. Das Gebäude Eidgenoss wird weiter als ungeheiztes Lagergebäude durch den Zivilschutz genutzt.

Das Departement erläuterte auf Anfrage aus der Kommission, das Gebäude Reitbahn werde noch nicht umgebaut. Vorerst werde abgeklärt, welche Nutzungen dort möglich seien (bspw. eine neue Einsatzzentrale). Im Zusammenhang mit den Arbeiten im Mercierhaus bestätigte das Departement sodann, dort würden nur Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Die Arbeiten betreffen nicht die Einsatzzentrale, sondern seien (unabhängig von den Nutzern des Gebäudes) ohnehin vorzunehmen.

Die Ausführungen zu den Investitionsvorhaben in den Finanzplanjahren 2018–2021 wurden zur Kenntnis genommen.

## **3. Antrag**

*Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat:*

- a) *Das Vorhaben der Liegenschaft Landeskapitalien (Hof Müller) aus dem Mehrjahresprogramm für Hochbauten für das Jahr 2017 zu streichen und sobald Klarheit herrscht ins nächste Mehrjahresprogramm für Hochbauten wieder aufzunehmen.*
- b) *Das Vorhaben des Neubaus des Berufsschulareals aus dem Mehrjahresprogramm für Hochbauten für das Jahr 2017 zu streichen und in einer separaten Vorlage als Verpflichtungskredit zu behandeln.*
- c) *Das restliche Mehrjahresprogramm für Hochbauten für das Jahr 2017 zu genehmigen und für die Jahre 2018 bis 2021 zur Kenntnis zu nehmen.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,  
Raumplanung und Verkehr**



*Hans-Jörg Marti, Nidfurn*  
Kommissionspräsident